

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Sperrfrist: 18. November 2016, 09.45 Uhr**Medienmitteilung****„Verkehr vermeiden, verlagern und verträglich gestalten“**

Solothurn, 18. November 2016 - Verkehr und Siedlungsentwicklung besser aufeinander abstimmen und der anhaltenden Zersiedlung Einhalt gebieten. Dies ist das Hauptziel des Agglomerationsprogramms Solothurn der 3. Generation. Der Regierungsrat hat dieses zu Händen des Bundes verabschiedet.

Der Bund unterstützt mit Mitteln aus dem Infrastrukturfonds Agglomerationsprojekte im Strassenbau und öffentlichen Verkehr sowie Fuss- und Veloverkehr. Das Agglomerationsprogramm Solothurn der 3. Generation erlaubt eine bessere Abstimmung von Verkehr und Siedlungsentwicklung. Damit soll der anhaltenden Zersiedlung Einhalt geboten werden. Es ist in Zusammenarbeit mit der Regionalplanungsgruppe espaceSOLOTHURN und dem Kanton Solothurn erarbeitet worden.

Aus der Strategie: „Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und Verkehr verträglich gestalten“ sind mehrere Massnahmen hergeleitet worden. Kernelemente sind die Aufwertung von verschiedenen Bahnhöfen, neue Velowege sowie die Umgestaltung von Strassen zur Erhöhung der Sicherheit.

Das Agglomerationsprogramm umfasst gesamthaft Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs von 19.5 Mio. Franken, des motorisierten Individualverkehrs von 15.14 Mio. Franken und des Fuss- und Veloverkehrs von 13.42 Mio. Franken.

Darum geht es konkret

Beispielhaft können dabei der geplante Umbau des Knotens Aarmatt in Zuchwil genannt werden. Dabei geht es um eine bessere Anbindung an den Autobahnanschluss Solothurn Ost für 2.3 Mio. Franken sowie der Viertelanschluss der A5 an die Luzernstrasse in Derendingen für 9.6 Mio. Franken.

Weitere Projekte sind die Aufwertung des Bahnhofs Lohn-Lüterkofen für 3.3 Mio. Franken und die Neukonzipierung des Rad- und Gehweg-Knotens Wildbach bis Turbensaalkreisel in Bellach/Solothurn für 2.8 Mio. Franken.

Der Regierungsrat beantragt beim Bund Massnahmen für den Umsetzungszeitraum 2019 bis 2022 mit einem Investitionsvolumen von rund 23 Mio. Franken zur Mitfinanzierung. Für ein viertes Agglomerationsprogramm von 2023 bis 2026 werden Massnahmen mit Kosten von rund 30 Mio. Franken angemeldet.

Fortsetzung mit neuen Akzenten

Das Agglomerationsprogramm Solothurn der 3. Generation schreibt das bisherige Programm fort. Es beschränkt sich aber nicht nur auf eine inhaltliche Aktualisierung, sondern setzt neu auch im Bereich Natur und Landschaft Akzente.

Die Agglomerationsprogramme stehen im gegenseitigen Wettbewerb und werden vom Bund nach einheitlichen Kriterien geprüft. Je höher die erwartete Gesamtwirkung ausfällt, desto höher ist der Beitragssatz an die Kosten. Das Ergebnis der Prüfung wird voraussichtlich im Frühling 2018 vorliegen.

Als erfolgreich realisierte Agglomerationsprojekte früherer Jahre können im Raum Solothurn die Verschiebung der Bahnhaltestelle Bellach ins Gebiet Grederhof Ost und der Neubau der Bahnhaltestelle in Solothurn Brühl Ost genannt werden.

Weitere Auskünfte erteilt am 18. November 2016, 10.00 bis 12.00 Uhr:

Amalia Schneider, Projektleiterin Agglomerationsprogramme, Bau- und Justizdepartement, 032 627 23 50